

# Klimawandel im „Schweine-stall“

Zum ersten Mal war am 10. November 2023 das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) e. V. mit dem Auftaktmodul seiner Fortbildungsreihe „Go Global“ zu Gast im „Haus Eckert – BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit“. Der zentrale Ort mitten im Saarland motivierte 13 Teilnehmende aus Saarbrücken, aber auch aus Lebach und Umgebung, zur ganztägigen Auseinandersetzung mit sämtlichen Aspekten der Klimakrise. Ganz nebenbei entdeckten sie das neue BUND-Haus, von dem alle sehr angetan waren.

Im – samt Smartboard – perfekt ausgestatteten „Schweine-stall“ konnten die Bildungsreferentinnen des NES verschiedene Impulse zu diversen Klimafragen geben, etwa zu den Ursachen des Klimawandels, der Rolle von Kippunkten, der Bedeutung von Klimagerechtigkeit, dem aktuellen Stand der Klimapolitik und dazu, wie jede und jeder einzelne sich für mehr Klimaschutz engagieren kann. Zudem ging es vor allem darum, wie man diese Inhalte anschaulich Schulkindern, Jugendlichen oder auch Erwachsenen vermitteln kann. Dafür wurden interaktive Methoden des Globalen Lernens vorgestellt und mit der Gruppe auch direkt erprobt.



Fotos: NES e. V.



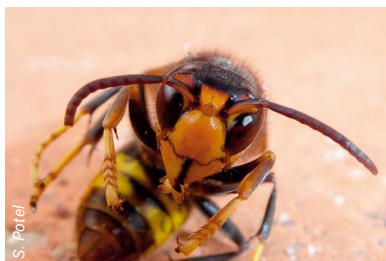
Nora Jankowski vom NES e. V. organisierte die Fortbildungsreihe und leitete unter anderem das Weltverteilungsspiel an.

Beim „Weltverteilungsspiel“ zum Beispiel ging es darum, zu raten und zu reflektieren, welche Länder und Kontinente wie viel CO<sub>2</sub>-Emissionen ausstoßen, wie sich der Klimawandel weltweit auswirkt und wie die Bevölkerung sowie Armut und Reichtum global verteilt sind. Immer wieder sorgt die Auflösung dieses Ratespiels für Überraschungen und anregende Diskussionen, die Perspektivenwechsel ermöglichen – ein Hauptanliegen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Vier weitere Themenmodule sowie ein methodisches Blockseminar haben die Fortbildungsreihe inzwischen vervollständigt und abgeschlossen. Nun sind im Saarland wieder ein paar mehr Menschen befähigt, Jung und Alt globale Themen nahezubringen. Regelmäßig bietet das NES weitere Seminare, Fortbildungen und öffentliche Veranstaltungen zu diesen Themen und Methoden an. Alle Infos unter: [www.nes-web.de](http://www.nes-web.de).

Sophie Kolb

## Achtung „Aliens“



S. Potel

### *Vespa velutina*

„Die Zukunft hat begonnen“, klingt nach Science Fiction, aber man könnte es tatsächlich so nennen, denn die Asiatische Hornisse ist wieder unterwegs, und so wird es in Zukunft auch bleiben!

Jetzt im Frühjahr sind es wieder erst mal die Königinnen, die man sieht und die damit beschäftigt sind, an einem geschützten Ort ein neues Nest aufzubauen. Klingt eher harmlos, ist es aber nicht, zumindest wenn im Sommer die Nester richtig groß werden. Dann schwärmen aus einem Nest unter Umständen tausende Hornissen aus, um auf Insektenfang zu gehen, schließlich sind dann noch unzählige Hornissenlarven im Nest, die gefüttert werden wollen. Spätestens ab Sommermitte herrscht dann „Krieg“ vor den Beuten der Imker, denn die Asiatische Hornisse schafft es mit ihren vielen Individuen und zahllosen Angriffen, ganze Honigbienenvölker zu vernichten, indem sie, sobald die Völker geschwächt sind,

dann auch ins Innere der Bienenbeuten eindringt und sie komplett ausräumt.

Daher genießt die Asiatische Hornisse auch keinen Schutz, ganz im Gegenteil, bei Beobachtungen besteht die Verpflichtung, diese zu melden, denn die Strategie für den Anfang des Jahres lautet: „Lieber jetzt den Aufbau eines Asiatischen Hornissennestes verhindern, als später Nester mit tausenden von Tieren!“ – Letzteres ist nicht ganz ohne, bindet viele Kräfte und kann sich zu einer kostspieligen Angelegenheit entwickeln. Auch von Übel ist die personelle Belastung der Meldestelle in der Naturschutzbehörde, die ein großes Maß an Arbeitskraft bindet, obwohl die Imkerei als Hauptbetroffene im Grunde der Landwirtschaft zuzurechnen ist.

Zurzeit wird an einer Strategie gearbeitet, die Imker bzw. eigentlich ihre Bienenvölker zu schützen. Einige Erfahrungen hat man in Europa bereits gesammelt.

Steffen Potel